

10.07.2006

**Oppositionspartei VMRO-DPMNE gewinnt klar die mazedonischen
Parlamentswahlen**
Nikola Gruevski (36) wird neuer Premierminister



„Die Opposition bekam die meisten Stimmen und die Unterstützung der Bürger“, mit diesen Worten gestand heute Morgen gegen 00.30 Uhr der amtierende Premierminister Vlado Buckovski (SDSM) seine Niederlage ein. „Ich habe Gruevski angerufen und gratuliert und ihn aufgefordert, so schnell wie möglich eine neue Regierung zu bilden...“, fuhr er fort. Nach ersten Ergebnissen liegt die konservative VMRO-DPMNE mit rund 12% im Vorsprung vor der linken SDSM. Die internationalen Beobachter haben die Wahlen indes als überwiegend frei und fair eingeschätzt.

Als gegen Mitternacht die ersten Ergebnisse nach Auszählung von 51% der Stimmen vorlagen, brach Jubel im Konferenzraum des Hotels Holiday Inn in Skopje aus. „Nikola Gruevski wird der neue Premierminister von Mazedonien und all seiner Bürger, er wird das Land in den wirtschaftlichen Aufschwung führen und es in die EU und NATO integrieren“ verkündete Vlatko Gjorchev. Kurz darauf räumte der amtierende Premierminister Vlado Buckovski die Niederlage seiner Partei ein. Vor laufender Kamera bot er noch an, dass er bereit stehe, wenn Gruevski alleine keine Regierung bilden könne. Doch soweit wird es wohl nicht kommen. Kurz darauf zogen die Anhänger der VMRO-DPMNE auf den zentralen Platz in Skopje und feierten ausgelassen und friedlich den Sieg ihrer Partei.



Die staatliche Wahlkommission¹, die noch vor den Wahlen für rund 10.000,-- Euro neue Hochleistungsrechner angeschafft hatte, mühte sich sichtlich die spärlichen Ergebnisse bekannt zu geben. Auf den Pressekonferenzen, die alle zwei Stunden abgehalten wurden, verlas ein Sprecher nur die bisher ausgezählten Stimmen. Die Angaben im Internet hinkten um mehrere Stunden hinterher und wurden seit 06.30 Uhr nicht mehr aktualisiert. Eine Hochrechnung wie in Deutschland gab es zu keiner Zeit. Selbst bis zum Abend ist noch kein amtliches Endergebnis vorhanden. Der Grund sind Nachzählungen, die vor allem im Wahlbezirk Nr. 6 (Tetovo) durchgeführt werden müssen. Erfahrungsgemäß kann dies bis zum kommenden Montag andauern. Man geht aber nicht mehr davon aus, dass sich aufgrund der Nachzählungen das Ergebnis noch wesentlich ändern wird. Änderungen erhofft sich jedoch die DPA von den Wiederholungen der Wahl in einigen Stimmbezirken², in denen Wahlfälschung



¹ <http://www.sec.mk>

² Voraussichtlich am 19.07.2006 vor allem in der von Albanern bewohnten Regionen Westmazedoniens.

durch ODIHR angeprangert wurde. Durch diese Nachwahlen könnte die DPA einen oder zwei Sitze mehr und die DUI einen oder zwei weniger bekommen. Selbst die VMRO-DPMNE könnte noch davon profitieren, da nun durch den Gewinnereffekt mehr für sie stimmen könnten als zuvor. Auf der Pressekonferenz³ der ODIHR am Nachmittag bestätigte die Leiterin der Wahlbeobachtermission Audrey Glover (Bild), dass die Parlamentswahlen größtenteils den internationalen Standards entsprachen, aber dennoch durch einige wenige Zwischenfälle überschattet wurden. So waren bereits in der ersten Woche des Wahlkampfes ab dem 15. Juni mehrere zum Teil blutige Zusammenstöße von Aktivisten der großen Parteien verzeichnet worden. In einigen Fällen wurden Menschen auch durch Schusswaffen verletzt. Auch Mevlut Cavusoglu von der Parlamentarischen Versammlung des Europarats, der ebenfalls die Wahlen beobachtete, sagte: „Yesterday the citizens could, and did, decide on the political direction of their country in a generally democratic fashion“. Die großen Befürchtungen, dass die Wahlen ähnlich katastrophal wie bei den Kommunalwahlen im letzten Jahr verlaufen würden, haben sich Gott sei Dank nicht erfüllt. Diese Parlamentswahlen waren auch ein Prüfstein für die mazedonischen Parteien, ob sie zu demokratischer Handlungsweise fähig sind. EU und NATO hatten einen freien, fairen und demokratischen Verlauf als Voraussetzung für weitere Integrationen verlangt.



Erste inoffizielle Ergebnisse lieferten die Parteien, die allerdings sich selbst zu hoch bewerteten. Das vermutlich richtigste Ergebnis derzeit wurde durch die unabhängige Wahlbeobachterorganisation **MOST** am späten Nachmittag verkündet. Demnach erreichte die **VMRO-DPMNE 44** der 120 Sitze im Parlament, die derzeitige linke Regierungspartei **SDSM** kommt auf nur **32** Sitze. Die von der SDSM abgespaltene **Neue Sozialdemokratische Partei (NSDP)** erreichte aus dem Stand **sieben** Mandate. Die Wahlbeteiligung lag bei 56 % und ist damit die niedrigste seit der Unabhängigkeit.

Bittere Enttäuschung herrschte bei der VMRO-DPMNE Abspaltung **VMRO-NP**, die ebenfalls nur auf **sechs** Abgeordnete kommt. Die Partei um den ehemaligen Premier Ljubcho Georgievski erreichte ihr Ziel von mehr als zehn Mandaten nicht. Damit starben auch die Hoffnungen auf eine mögliche Koalition mit den Regierungsparteien SDSM und DUI, um damit Druck auf Nikola Gruevski ausüben und ihn so aus der VMRO-DPMNE drängen zu können. Bislang hatte Georgievski den Plan, die VMRO-DPMNE wieder unter seiner Führung vereinen und eventuell im Jahre 2009 Präsident werden zu können, nicht aufgegeben.

Ungewiss ist noch die Sitzverteilung bei den beiden albanischen Parteien. Demnach soll die Regierungspartei **Demokratische Union für Integration (DUI)** enorm verloren haben und nur noch auf **18** Abgeordnete kommen. Aufgeholt hat dafür die **Demokratische Partei der Albaner (DPA)**, die mit rund **elf** Mandaten wieder an Gewicht gewinnt. Vor vier Jahren erreichte sie nur drei Sitze und musste den Anspruch, die überwiegende Mehrheit der Albaner zu vertreten an die DUI abgeben.

Als einzige kleine Partei schaffte es die **Demokratische Erneuerung Mazedoniens (DOM)**, einer liberalen Partei, mit ihrer Vorsitzenden Liljana Popovska sicher ins Parlament. Wackelig ist noch das Mandat, das die **Partei der Europäischen Zukunft**

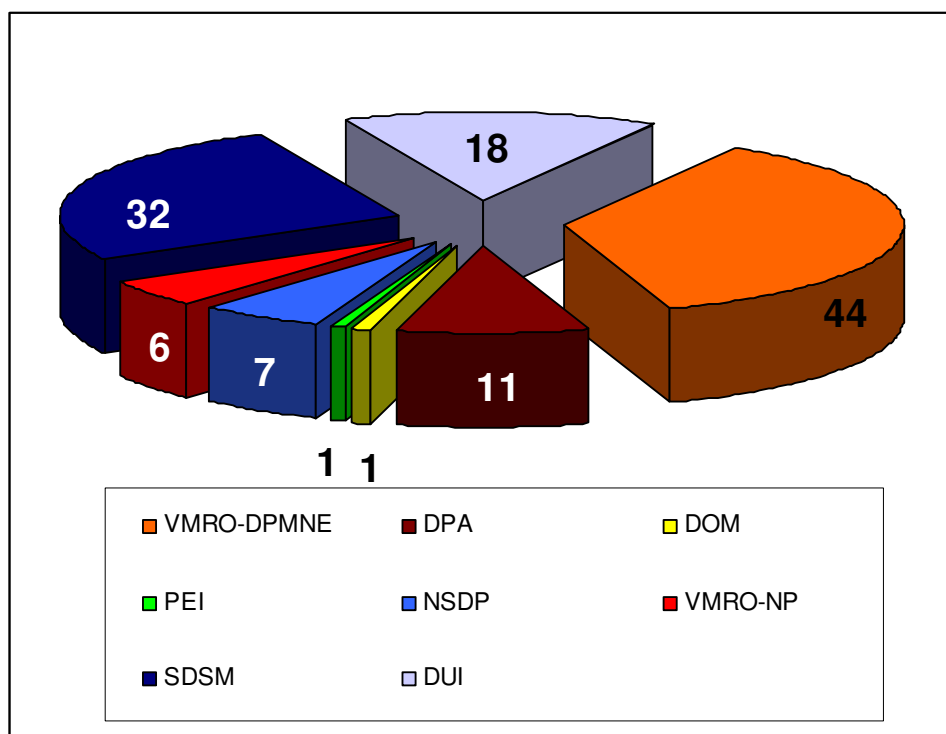
³ Der ganze Bericht ist abrufbar unter http://www.osce.org/documents/html/pdf/tohtml/19801_en.pdf.html

(PEI), deren Wähler vorrangig Bauern im Süden Mazedoniens sind, bekommen könnte. Die *Landwirtschaftliche Volkspartei* (ZNP) des ehemaligen Landwirtschaftsministers Marjan Gjorchev und die *Demokratische Republikanische Union Mazedoniens* (DRUM) des ehemaligen Botschafters in Berlin, Goran Rafajlovski, schafften den Einzug ins Parlament nicht. Eine Reihe weiterer Parteien, die insgesamt rund 12 % der Wählerstimmen bekamen, scheiterten.

„Über mögliche Koalitionen werden wir ab morgen reden. Die Regierungsbildung soll schnell von statten gehen, jedoch müssen wir das offizielle Endergebnis abwarten, insbesondere wie stark DPA oder DUI sind“ sagte Gruevski am Abend. Als unglaublich ist die Meldung der Nachrichtenagentur Makfax zu werten, die behauptet, dass die internationale Gemeinschaft bereits Druck auf Gruevski ausübe, damit er eine Koalition mit der DUI als stärkster albanischer Partei eingehe. Gruevski dementierte dies, da wie er sagte, bislang nur Glückwünsche und keine Forderungen von den Botschaftern eingingen. Gerüchte deuten darauf hin, dass die Urheber dieser Meldung wohl in den Reihen der „political advisor“, die der DUI zugetan sind, zu finden seien.



Die derzeit mögliche Sitzverteilung des neu gewählten mazedonischen Parlaments:



Rechnerisch könnte eine Koalition von VMRO-DPMNE, NSDP, DPA sowie der zwei Mandate von DOM und PEI mit einer Mehrheit von 64 der 120 Sitze im Parlament gebildet werden.

Ulrich Kleppmann, AM